

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 4. Februar 1911, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,  
gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):

„Vergiß mein nicht!“, Lied aus dem Schmelli'schen Gesang-  
buche. Chorsatz von Franz Wüllner.

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,  
Mein allerliebster Gott!  
Ach höre doch mein Flehen, ach, laß mir Gnad' geschehen,  
Wenn ich hab' Angst und Not;  
Du meine Zuversicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,  
Mein allerliebster Gott!  
Vergib mir meine Sünden, ach, laß mich Gnade finden,  
So hat es keine Not;  
Wenn solche mich ansieht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,  
Wenn nun der herbe Tod  
Mir nimmt mein zeitlich Leben, du kannst ein bess'res geben;  
Mein allerliebster Gott,  
Hör', wenn dein Kind noch spricht: Vergiß mein nicht!

2. Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg;  
gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

„Gott sei mir gnädig“, Arie für Bass aus dem Oratorium  
„Paulus“.

Gott, sei mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünden  
nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem  
Angezicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein  
geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.  
Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder  
zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund  
deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner  
großen Barmherzigkeit. Herr, verwirf mich nicht!

3. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 185, V. 5 (Mel. 1524.)

Mel.: Aus tiefer Not —

Ob bei uns ist der Sünde viel,  
Bei Gott ist viel mehr Gnade;  
Sein' Hand zu helfen, hat kein Ziel,  
Wie groß auch sei der Schade.  
Er ist allein der gute Hirt,  
Der Israel erlösen wird  
Aus seinen Sünden allen.

Martin Luther, † 1546.

Vorlesung (Jer. 2, 13 u. 19), Gebet und Segen.

Bitte wenden!

4. **Camille Saint-Saëns** (geb. 9. Oktober 1839 zu Paris):

Fantasie für Orgel in Des-dur, Werk 101.

5. **Joh. Seb. Bach:**

„Die Welt mit ihren Königreichen“, Arie für Baß mit obligater Violine aus der Kantate Nr. 59 „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“.

Die Welt mit allen Königreichen,  
Die Welt mit aller Herrlichkeit  
Kann dieser Herrlichkeit nicht gleichen,  
Womit uns unser Gott erfreut:  
Daß er in unsern Herzen thronet  
Und wie in einem Himmel wohnet.  
Ach Gott! wie selig sind wir doch,  
Wie selig werden wir erst noch,  
Wenn wir nach dieser Zeit der Erden  
Bei dir im Himmel wohnen werden!

6. **Felix Mendelssohn-Bartholdy:**

Psaln 43 für achtstimmigen Chor, Werk 78, Nr. 2 (Nr. 6 der nachgelassenen Werke).

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott, du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Herr Bruno Bergmann, Oratoriensänger (Baß).

Herr Willy Reiner, Königl. Kammermusiker (Violine).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Königl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.  
Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.  
Sie hat 92 klingende Stimmen.